



Arbeitsschwerpunkt  
„Nutztierhaltung“

## Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ (Arge NT)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere. Sie beschreibt und bewertet Haltungsverfahren, spricht Stallbauempfehlungen aus und trägt Planungsdaten zusammen. Sie fördert tiergerechte und umweltverträgliche Haltungsverfahren sowie den Einsatz moderner Techniken bei gleichzeitiger Sicherung des betrieblichen Einkommens. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Haltung von Rindern, Schweinen, Hühnern und Puten.

Am 23. März 2022 konnte sich die Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ in Präsenz in Magdeburg austauschen, beispielsweise zum Ablauf des Bundeswettbewerbes „Landwirtschaftliches Bauen“, der pandemiebedingt stockte. Im Rahmen der Workshopreihe „Digitalisierung“ wurde auch der Startschuss für den Workshop „Digitalisierung meets Ausbildung – Transfer digitaler Technologien in den Unterricht“ gegeben.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde in der Sitzung auf das Tierwohl im Zielkonflikt „Umwelt – Ökonomie – Recht“ gelegt. Hier konzentrierte sich die Diskussion schnell auf das Thema „Flächenbindung in der Tierhaltung“. Mehrere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft signalisierten ihr Interesse und widmen sich nun diesem Thema in einer neuen Arbeitsgruppe. Neu gegründet wurde auch eine Arbeitsgruppe, die wichtige baulich-technische Begriffe aus der Landwirtschaft definieren wird. Zudem hat sich zu Jahresbeginn die Arbeitsgruppe „Datensammlung ‚Pferd‘ – Neuauflage“ konstituiert.

Dem Bundesumweltamt wurde der Abschlussbericht zur National Besten Verfügbaren Technik (BVT) in der Rinderhaltung überreicht. Zudem fand die 15. Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ (BTU) statt.



### Mitglieder

Prof. Dr. T. Amon | Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. | Potsdam  
 Prof. Dr. W. Büscher | Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | Bonn  
 B. Feller | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster  
 Dr. J. Harms | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Poing  
 Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
 A. Lindenberg (Vorsitzender) | Lindenberg-Ing Ingenieurbüro für Bauplanung und Projektleitung | Holle  
 Dr. S. Pache | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Köllitsch  
 Apl. Prof. Dr. L. Schrader | Friedrich-Loeffler-Institut | Celle  
 Prof. Dr. E. von Borell | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Halle an der Saale  
 Prof. Dr. C. Umstätter | Thünen-Institut für Agrartechnologie | Braunschweig  
 Dr. R. Waßmuth | Hochschule Osnabrück | Osnabrück  
 Prof. Dr. M. Ziron | Fachhochschule Südwestfalen | Soest

### BMEL

Dr. B. Polten | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

### Gäste

Prof. Dr. E. Hillmann | Humboldt-Universität zu Berlin | Berlin  
 Dr. T. Kutzer | Veterinäramt Appenzel | Herisau (Schweiz)  
 Dr. M.-A. Lieboldt | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Wehnen  
 Dr. B. Spindler | Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover | Hannover  
 S. Teepker | Handrup



## Arbeitsgruppe „Bundeswettbewerb Landwirtschaftliches Bauen 2019/2022“

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sucht das KTBL gemeinsam mit den Ländern regelmäßig Lösungen zu aktuellen Fragen beim landwirtschaftlichen Bauen.

Ziel des Bundesministeriums ist es, mit dem Bundeswettbewerb vorbildliche Leistungen zu würdigen, Landwirtinnen und Landwirten genehmigungsreife Konzepte zu präsentieren und innovative Ideen zu verbreiten.

Gesucht wurden im aktuellen Jahrgang Betriebe, die mit innovativen Konzepten aufwarteten. Diese Konzepte konnten unterschiedlichster Art sein: Tierwohl und Umweltschutz hatten bei der Beurteilung dieser Innovationen einen genauso hohen Stellenwert wie der erzielte Ressourcen- und Klimaschutz.

Aufgrund der Corona-Pandemie kam der Bundeswettbewerb 2020 und 2021 weitgehend zum Stillstand: Zwar wählten die Länderkommissionen aus den 54 eingereichten Betrieben ihre 34 „Besten“ aus, jedoch konnte erst 2021 die Auswahl der zur Bereisung vorgesehenen Betriebe und 2022 die Bereisung selbst stattfinden.

Ein Mittelübertrag nach 2022 wurde durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE; Förderkennzeichen 28N-4-017-00) verlängert, sodass im April 2022 neun vielversprechende Betriebe besichtigt und am 6. Dezember 7 davon von den Bundesministern Cem Özdemir und Klara Geywitz ausgezeichnet werden konnten. Zum Wettbewerb wurden wieder Videokurzbeiträge der Siegerbetriebe erstellt sowie eine KTBL-Schrift herausgegeben.

### Mitglieder

Dr. K. Barth | Thünen-Institut für Ökologischen Landbau | Westerau  
 R. Beverborg | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg  
 G. Franke | Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierung, Landtechnik und Bauwesen in der Landwirtschaft Hessen e.V. | Kassel  
 Prof. Dr. C. Fuchs | Hochschule Neubrandenburg | Neubrandenburg  
 Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
 F. M. Lenz | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Lippstadt  
 A. Lindenberg | Lindenberg-Ing Ingenieurbüro für Bauplanung und Projektleitung | Holle  
 Dr. S. Naser | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising  
 A. Pelzer | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bad Sassendorf  
 S. Schewe | Hof Rathjens | Oldendorf  
 Prof. Dr. M. Ziron | Fachhochschule Südwestfalen | Soest

### BMEL

Dr. B. Polten | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

## Datensammlung „Pferdehaltung“

Aufgrund der sehr großen Nachfrage wird die fast 10 Jahre alte KTBL-Datensammlung „Pferdehaltung – planen und kalkulieren“ neu aufgelegt. Für die neue Datensammlung werden im Rahmen des KTBL-Arbeitsprogramms „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) neue Daten zum Arbeitszeit- und Investitionsbedarf erhoben.

Die Neuauflage wird sich anders als die vorherige Auflage an der Datensammlung „Betriebsplanung Landwirtschaft“ orientieren. Daraus ergibt sich ein etwas geänderter Aufbau; zudem wird der Datenteil zulasten der beschreibenden Inhalte ausgebaut. Außerdem soll diese Datensammlung einen noch stärkeren landwirtschaftlichen Bezug bekommen.

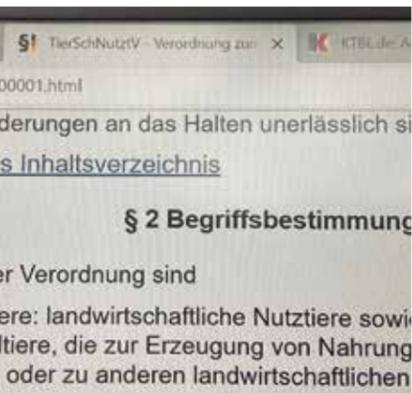
Mit der Neuauflage ist auch die Aktualisierung der Web-Anwendung „Wirtschaftlichkeitsrechner Pferd“ verbunden.

Zur fachlichen Begleitung der Arbeiten wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Die Arbeitsgruppe hatte dieses Jahr bereits zwei Sitzungen. Hier wurde darüber diskutiert, welche Inhalte in die neue Datensammlung mit aufgenommen werden sollen und welche Schwerpunkte zu setzen sind. So wurde beschlossen, dass in der Datensammlung und im „Wirtschaftlichkeitsrechner Pferd“ auch Produktionsverfahren mit Boxenhaltung ohne Paddock neu aufgenommen werden sollen.



### Mitglieder

Prof. Dr. C. Fuchs | Hochschule Neubrandenburg | Neubrandenburg  
 Prof. Dr. N. Kemper (Vorsitzende) | Stiftung Tierärztliche Hochschule | Hannover  
 Prof. Dr. U. König von Borstel | Justus-Liebig-Universität Gießen | Gießen  
 Dr. C. Lang | Justus-Liebig-Universität Gießen | Gießen  
 Dr. C. Müller | ö.b.u.v. Sachverständige für Pferdehaltung, -zucht und -sport | Westerau  
 Dr. I. Sand (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
 A.-K. Steinmetz | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
 K. Wagner | Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein | Futterkamp  
 Prof. Dr. D. Winter | Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen | Nürtingen-Geislingen



## Arbeitsgruppe „Definitionen“

Eine genaue Definition von baulich-technischen Bezeichnungen wie zum Beispiel „Außenklima“ und „Laufhof“, die im landwirtschaftlichen Sprachgebrauch verwendet werden, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ob nun im rechtlichen Kontext oder auch zur Abgrenzung in der Vermarktung, grundsätzlich sollte allen Beteiligten eindeutig klar sein, wovon man spricht und was die Begriffe im Einzelnen bedeuten. Besonders für Landwirtinnen und Landwirte haben diese Definitionen oft verbindlichen Charakter.

Die Arbeitsgruppe „Definitionen“ hat die Aufgabe, Begriffe zu identifizieren, deren Bedeutung derzeit uneinheitlich verwendet werden oder die nicht klar umrissen sind. Im KTBL sollen zunächst Begriffe zentral gesammelt und identifiziert werden: Welche Begriffe sind bereits definiert, wo stehen sie und wie genau oder verbindlich sind diese Definitionen? In einem zweiten Schritt sollen die Definitionen auf Schwächen, Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit überprüft werden. Hierbei soll das Rad nicht neu erfunden werden: Dort wo es sinnvoll ist, will die Arbeitsgruppe einen Vorschlag machen, welche bestehende Definition am geeignetsten ist.

### Mitglieder

B. Feller | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster  
 Dr. J. Harms | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Poing  
 Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
 Dr. M.-A. Lieboldt | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Wehnen

## Arbeitsgruppe „Digitalisierung“

Die Digitalisierung ist ein thematischer Schwerpunkt der Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“. Seit 2015 veranstaltet die aus der Arbeitsgemeinschaft entstandene Arbeitsgruppe im 2-Jahres-Turnus einen Workshop: 2015 zum Motto „Tierlokalisierung“ in Grub, 2017 zu „Monitoringsystemen“ in Kassel, 2019 zur Fortentwicklung der „Tier-Lokalisierung“ in Kassel und 2021 zum Thema „Datenvernetzung/Rückverfolgbarkeit“, der pandemiebedingt online stattfinden musste.

Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Einzelhandel tauschen sich in angeregten Diskussionsrunden im Forum sowie in Kleingruppenarbeit im Rahmen eines World Cafés aus. Die Ergebnisse werden unter anderem in der Fachpresse veröffentlicht.

Am 7. und 8. November 2023 ist der nächste Workshop „Digitalisierung meets Ausbildung – Transfer digitaler Technologien in den Unterricht“ geplant; er wird sich der landwirtschaftlichen Ausbildung widmen und klären, inwieweit digitale Technologien vermittelt und wie sie didaktisch aufbereitet werden. Dazu ermittelt die Arbeitsgruppe anhand einer Umfrage zunächst den Status quo in Deutschland. Die Ergebnisse werden dann auf dem Workshop zur Diskussion gestellt.



### Mitglieder

Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
 Dr. M.-A. Lieboldt | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Wehnen  
 Dr. S. Pache | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Köllitsch  
 Prof. Dr. C. Umstätter (Vorsitzende) | Thünen-Institut für Agrartechnologie | Braunschweig  
 Dr. R. Waßmuth | Hochschule Osnabrück | Osnabrück



## Arbeitsgruppe „Flächenbindung der Tierhaltung“

Verschiedene Ausführungen aus Politik und Wissenschaft, z. B. der aktuelle Koalitionsvertrag der Bundesregierung, die Nutztierhaltungsstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Hauptgutachten „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“ des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik beim BMEL, sprechen sich für eine stärkere Bindung der Tierhaltung an die Fläche aus.

Die Arbeitsgruppe identifiziert die aktuell wichtigsten Ziele einer stärkeren Flächenbindung der Tierhaltung. Im Hinblick auf eine zeitgemäße und sinnvolle Definition von Flächenbindung sowie möglichen Umsetzungsinstrumenten werden die Bereiche geprüft, in denen aktuell bereits eine Form von Flächenbindung verankert ist, und die verwendeten Kenngrößen und Berechnungsmethoden beschrieben.

Für anstehende politische Entscheidungen soll eine Analyse fundierte Aussagen liefern, wo in den aktuell verwendeten Umsetzungsinstrumenten Defizite bestehen, wie sie beseitigt werden könnten und welche – auch sozio-ökonomischen – Folgen eine Nachjustierung hätte.

Die Arbeitsgruppe ist von der Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ (NT) initiiert, wird aber inhaltlich und personell von den Arbeitsgemeinschaften „Betriebswirtschaft“ und „Standortentwicklung und Immissionsschutz“ unterstützt.

### Mitglieder

R. Beverborg | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg  
 Dr. M. Dietze | Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei | Gülzow  
 B. Feller (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster  
 Dr. M. Hofmeier | Umweltbundesamt | Dessau-Roßlau  
 A. Lindenberg | Lindenberg-Ing Ingenieurbüro für Bauplanung und Projektleitung | Holle  
 V. Nies | Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht | Rheinbach  
 Prof. Dr. J. Oldenburg | Ingenieurbüro Prof. Dr. Jörg Oldenburg | Oederquart  
 Dr. S. Pache | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Köllitsch  
 P. Spandau | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster  
 A. Sünder | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel  
 S. Teepker | Teepker Landwirtschaft GbR | Handrup  
 Prof. Dr. C. Umstätter | Thünen-Institut für Agrartechnologie | Braunschweig  
 R. Zapf (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

## Weitere Projekte

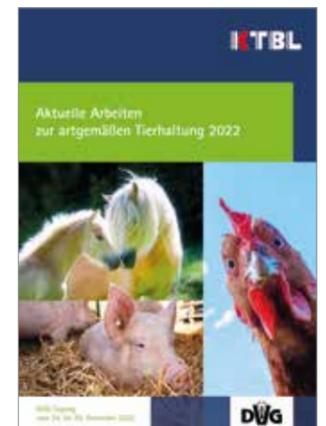
### DVG-Tagung: Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung

Die 54. internationale Tagung „Angewandte Ethologie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) fand 2022 wieder in Präsenz im Historischen Kaufhaus in Freiburg statt. Zudem wurde die Veranstaltung übertragen und so konnten Interessierte auch online teilnehmen. In rund 40 Beiträgen widmeten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor allem landwirtschaftlichen Nutztieren – dieses Jahr erweiterten Ergebnisse über Pferde, Hunde, Ratten und Zwergziegen das Spektrum der Tierarten.

In den acht Themenblöcken ging es darum, wie das Tierwohl erfasst, bewertet und verbessert werden kann. Dabei standen methodische Ansätze unter Laborbedingungen genauso im Blickfeld wie praktische Beobachtungen des Tierverhaltens und Erhebungen in Ställen und auf Weiden vor Ort.

Gemeinschaftlich zeigten die Vorträge und Poster wie bunt, breit und interessant die Ethologie ist und wie sie hilft, Tiere zu verstehen und ihr Wohlbefinden in menschlicher Obhut zu fördern.

Der Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2022“ enthält die aktuellen Untersuchungsergebnisse. Die Tagungsbandreihe wird seit den 1970er-Jahren vom KTBL veröffentlicht.



### Arbeitskreis „Jahrestagung 2022 des Arbeitskreis Länder-ALB beim KTBL“

Der Arbeitskreis „Länder-ALB beim KTBL“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss der selbstständigen Arbeitsgemeinschaften für Landtechnik und Bauwesen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland und Schleswig-Holstein sowie der Schweiz und dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung. Der Arbeitskreis dient der Vernetzung und dem Gesprächsaustausch der Arbeitsgemeinschaften. Das KTBL stellt die Geschäftsführung. Die Jahrestagung des Arbeitskreises fand in diesem Jahr am 25. Mai 2022 als Online-Konferenz statt.



## 15. Tagung: Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung (BTU)

Die Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ (BTU) ist das regelmäßige Branchentreffen der Agrarforschung zur Nutztierhaltung.

Alle zwei Jahre laden das KTBL und die Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im Verein Deutscher Ingenieure (VDI-MEG) gemeinsam mit einer Universität oder Fachhochschule zu dieser Fachtagung ein, auf der innovative und zukunftsweisende technische Entwicklungen, Strategien und Lösungen zu den verschiedenen Themenbereichen der Nutztierhaltung vorgestellt und diskutiert werden.

Die für 2021 geplante BTU-Tagung wurde pandemiebedingt auf den 13. bis 15. September 2022 verschoben und fand – ausgerichtet vom Fachbereich „Landwirtschaftliche Tierhaltung und Nutztierethologie, Schwerpunkt „Schweineproduktion“ unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Ziron – an der Fachhochschule Südwestfalen, Agrarwirtschaft am Standort Soest statt. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten die neuesten Forschungsergebnisse.

Zur Tagung ist ein digitaler Tagungsband erschienen, der über das KTBL bezogen werden kann. Die Tagungsbände der 14 vorherigen Tagungen stehen seit August auf der Tagungsseite zum kostenfreien Download bereit – mehrere hundert wissenschaftliche Beiträge aus 26 Jahren Forschung.

In Soest wurde Dr. Georg Wendl mit der Max-Eyth-Gedenkmünze ausgezeichnet – Dr. Markus Demmel, Vorsitzender des VDI-Fachbereichs Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik, überreichte die Auszeichnung. Mit dem Akt würdigte der VDI neben seiner Arbeit als Leiter des Instituts für Landtechnik und Tierhaltung der Bayerischen Landanstalt für Landwirtschaft auch ausdrücklich Wendls langjähriges Engagement im KTBL.



## Nationale beste verfügbare Technik (BVT) in der Rinderhaltung

Im Projekt „Beschreibung der nationalen BVT in der Intensivtierhaltung unter Berücksichtigung der BVT-Schlussfolgerungen (IRPP BREF) im Bereich Rinderhaltung und bei ökologischen Tierhaltungsverfahren“ wurde die deutsche Rinderhaltung hinsichtlich ihres Status quo und ihrer Entwicklungstendenzen im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA; Förderkennzeichen: 3718 53 301 2) analysiert. Dies betraf alle für die Beschreibung der BVT in der Rinderhaltung relevanten Stufen der Verfahrenskette – von der Fütterung bis zur Ausbringung von Wirtschaftsdünger. Das Ergebnis leistet einen Beitrag für die Arbeit in nationalen als auch in internationalen Arbeitsgruppen, z. B. innerhalb des Sevilla-Prozesses und der Luftreinhaltekonvention der „United Nations Economic Commission for Europe“ (UNECE).

Das Projekt wurde unter Federführung des KTBL gemeinsam mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) bearbeitet. Die Projektergebnisse wurden dem Umweltbundesamt in einem Abschlussbericht vorgelegt, der als UBA-Text veröffentlicht werden soll.

Dieser umfassende Bericht gibt einen Überblick über die Art und den Umfang der deutschen Rinderhaltung. Des Weiteren werden Minderungstechniken, die als mögliche BVT-Kandidaten infrage kommen, beschrieben und die wichtigsten Auswirkungen auf Umwelt, Tierwohl und Ökonomie zusammengefasst. Darüber hinaus werden technische Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung der Emissionen betrachtet und die Effekte auf den Energie- und Prozesswasserbedarf beschrieben. Ausgewählte Halungsverfahren mit dem Einsatz von Minderungstechniken wurden in den verschiedenen Produktionsrichtungen der Rinderhaltung bewertet. Zusätzlich wurden Managementhinweise zur Vermeidung und Verminderung von Emissionen und Minderung des Energie- und Prozesswasserbedarfs zusammengestellt. Abschließend gehen die Autorinnen und Autoren auf genehmigungsrechtliche Fragen und Kosten, mit denen bei der Anwendung der BVT in Rinderhaltungsbetrieben zu rechnen ist, ein.



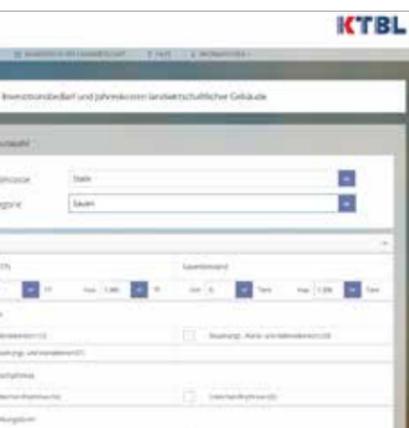


## Kalkulation Mehrkosten Staatliches Tierwohlkennzeichen

Im Rahmen der Nutztierstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wurden im Bundesprogramm Nutztierhaltung (BUNTH) die auf den Betrieben für das mehrstufige Tierwohlkennzeichen für Schweine entstehenden Kosten ermittelt. Über die gesamte Produktion – von der Ferkelerzeugung über die Ferkelaufzucht bis zur Schweinemast – waren in Vorjahren auf Basis von KTBL-Daten die zusätzlichen Kosten für Investitionen zur Anpassung der Gebäude und der Stalltechnik ermittelt worden. Außerdem waren die zusätzlichen Kosten für Betriebsmittel, Arbeit und weitere variable Kosten zusammengestellt worden.

Analog dazu wurden im Berichtsjahr die Mehrkosten für Tierwohlmaßnahmen für Milchkühe, Mastrinder, Legehennen, Masthühner und Mastputen ermittelt.

Die Ergebnisse wurden in die Arbeitsgruppe „Ökonomie“ des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung des BMEL eingebracht und bilden dort die Grundlage für die Kalkulation der Mehrkosten in der Produktion und den Finanzierungs- und Förderbedarf für die Einführung des Tierwohlkennzeichens.



## Neue Baukostendaten

In der kostenfreien Web-Anwendung „BauKost“ wurden bis Mitte des Jahres rund 100 neue Stallmodelle veröffentlicht – darunter sind 44 Stallmodelle zur konventionellen sowie zur ökologischen Schweinehaltung. Ein Teil der Sauenställe ist so ausgeführt, dass sie mehr Fläche im Deckstall und freie Abferkelung vorsehen. Sie entsprechen damit den neuen Bestimmungen der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung von 2021. Bei den Hühner- und Putenmastställen werden auch Varianten mit Grünausläufen gezeigt.

Die verfügbaren Flüssig- und Festmistlager werden mit und ohne Überdachung kalkuliert. Bis Ende 2022 folgten noch Modelle zu 26 Silagelagern und 8 Pferdeeställen sowie 2 Reithallen und 2 Longierhallen. Die bisher parallel verfügbare alte Version von „BauKost“ ist nicht mehr online.

Die Stallmodelle lassen sich anhand von charakteristischen Merkmalen auswählen. Zu jedem Stallmodell liegen Bauzeichnungen vor. Die Darstellung von Investitionsbedarf, Jahreskosten und Planungskennzahlen anhand von Säulengrafiken ist übersichtlich und zeigt den Vergleich der Werte auf einen Blick. Dank der Berechnung von Kennwerten in Euro je Tierplatz oder je Quadratmeter für die jeweiligen Funktionsbereiche eines Stalls können Varianten unter zahlreichen Aspekten miteinander verglichen werden.

## Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)



Im Projekt „Nationales Tierwohl-Monitoring“ (NaTiMon) werden die Grundlagen für ein regelmäßiges, indikatorengestütztes Tierwohl-Monitoring erarbeitet. Diese sollen in eine Berichterstattung über das Tierwohl in der deutschen Nutztierhaltung münden und Veränderungen über die Zeit abbilden.

Für Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Legehennen, Masthühner, Puten sowie Regenbogenforellen und Karpfen werden Indikatoren für Haltung, Transport und Schlachtung ausgewählt und erprobt. Alle 2.500 zusammengestellten Indikatoren wurden in einer KTBL-Anwendung veröffentlicht. Seit Anfang des Jahres 2022 wurde das Projekt um Indikatoren erweitert, die auf Verarbeitungsbetrieben für tierische Nebenprodukte an Falltieren erhoben werden können.

Auf Basis der Literatursauswertung, von Fachgesprächen und Regionalkonferenzen sowie einer Befragung von Expertinnen und Experten haben die Projektpartner geeignete Indikatoren für ein nationales Monitoring zusammengestellt, die 2022 auf Praxisbetrieben getestet wurden. Darüber hinaus wurden ca. 1.900 Personen online zu ihrer Einstellung zum Tierwohl und einem Monitoring befragt. Auch die Hinweise aus über 60 Telefoninterviews mit Stakeholdern wurden in das Monitoring mit einbezogen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert und vom Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI) koordiniert. Weitere Projektpartner neben dem KTBL sind die Thünen-Institute für Fischereiökologie und für Ökologischen Landbau, die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, die Hochschule Osnabrück, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die Humboldt-Universität zu Berlin, das Friedrich-Loeffler-Institut und das Statistische Bundesamt.